



# Unterlangenegger Gemeindepost

November 2010 / Nr. 67

Herausgeberin:  
**Gemeindeschreiberei**  
**3614 Unterlangenegg**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Gemeindeversammlung</b>	Traktandenliste der Gemeindeversammlung.....	Seite.....	1
Seiten 1 – 7	Traktandum 1. Wahlen.....	Seite.....	1
	Traktandum 2. Voranschlag 2011.....	Seiten.....	2 – 7
<b>Mitteilungen und Infos</b>	Gemeinderatsbeschlüsse.....	Seite.....	8
Seiten 8 – 12	Baubewilligungen.....	Seite.....	8
	Allgemeine Mitteilungen und Infos.....	Seiten.....	9 – 12

Liebe Unterlangeneggerinnen, liebe Unterlangenegger

Nachfolgend finden Sie die Erläuterungen und Informationen zur Traktandenliste der **Gemeindeversammlung** vom **Mittwoch, 1. Dezember 2010** um 20:00 Uhr:

### 1. Wahlen. Es sind zu wählen:

- a) Wahl eines *Gemeindepräsidenten* (Stegmann Walter hat demissioniert)  
vorgeschlagen wird:  
Rudolf Reusser (Vorschlag des Gemeinderats)
- b) 4 Mitglieder des *Gemeinderates*  
(Graf Michael, Joliat Marcel und Rudolf Reusser sind wiederwählbar)  
vorgeschlagen werden:  
Monika Dummermuth, Landwirtin, Kreuzweg (Vorschlag SVP)  
Samuel Krähenbühl, Redaktor, Kreuzweg (Vorschlag SVP)
- c) 2 Mitglieder der *Forstkommission*  
(Mühlethaler Bernhard und Reusser Hans Ulrich sind wiederwählbar)
- d) 3 Mitglieder der *Schulkommission*  
(Binkert Reusser Anita, Oesch-Fahrni Therese und Zehr Stefan sind wiederwählbar)
- e) 1 Mitglied der *Steuerkommission* (Oesch Paul kommt in Austritt)  
vorgeschlagen wird:  
Berger Hans Ulrich, Landwirt und Treuhand / Buchhaltungen, Egghaus (Vorschlag aus der Bevölkerung)
- f) 2 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission  
(Vogel Christoph und Gerber Corinne sind wiederwählbar)

Gemäss Organisationsreglement können die anwesenden Stimmberechtigten an der Versammlung weitere Vorschläge machen, jedoch müssen die betroffenen Personen vorher ihre Einwilligung erteilt haben.

### 2. Voranschlag 2011; Beratung und Genehmigung sowie Festsetzung der Steueranlage, Liegenschaftssteuer und Hundetaxe.

Der Voranschlag 2011 sieht bei einem Gesamtaufwand von Fr. 3'950'920.00 und einem Gesamtertrag von Fr. 3'932'410.00 einen *Aufwandüberschuss von Fr. 18'510.–* vor. Die dazugehörigen Erläuterungen, verfasst von Finanzverwalter Kurt Gyger, befinden sich auf den **Seiten 2 – 7**

### 3. Verschiedenes

## Voranschlag

Der vorliegende Voranschlag für das Jahr 2011 wurde zum 19. Mal nach dem Kontenplan des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) erstellt. Der Voranschlag basiert auf den folgenden Ansätzen:

- A) Gemeindesteueranlage: 1,70** (2010 = 1,85, bis 2009 = 1,95, bis 2006 = 1,99, bis 2004 = 2,04)  
**B) Liegenschaftssteuer: 1,2 ‰ vom amtlichen Wert**  
**C) Hundetaxe: für das erste Tier Fr. 30.-, Zuschlag für jedes weitere Tier jeweils Fr. 20.-.**

Für die Gebühren von Abwasser und Kehricht ist der Gemeinderat zuständig (siehe dazu die Erläuterungen zu den Funktionen 710 / Abwasser, 720 / Abfallbeseitigung sowie 781 / Tierkörperbeseitigung im folgenden Text).

### A) Kommentar zum Voranschlag der laufenden Rechnung

Der Voranschlag 2011 rechnet mit einem Aufwand von insgesamt Fr. 3'950'920.- und Ertrag von total Fr. 3'932'410.-, was ein **Defizit von Fr. 18'510.-** ergibt. Das Defizit ist nach Auffassung des Gemeinderates tragbar und zwar aus folgenden Gründen:

1. Mit dem per Ende 2009 vorhandenen Eigenkapital von Fr. 808'233.73 kann der Aufwandüberschuss aufgefangen werden.
2. Mit nur Fr. 18'510.- ist das Budget-Defizit zum siebten Mal seit 1994 wieder unter der Grenze von Fr. 100'000.-, dies trotz der erneuten Steuersenkung. Durch den Wegfall der horrenden Kosten für das Oberstufenzentrum (OSZ) ist eine grosse Entlastung eingetreten, welche einen Teil der Steuersenkung ausmacht, die wir an die Steuerzahler weitergeben.
3. Im Jahr 2010 konnten wir aus einem Nachlass, wo keine erbberechtigten Angehörige mehr vorhanden waren, rund Fr. 120'000.- erben. Dieser Betrag wird für übrige Abschreibungen verwendet, was ebenfalls zur Steuersenkung beiträgt
4. Der Gemeinderat rechnet damit, dass unser Eigenkapital bis zu einer allfälligen Fusion der Zulgtalgemeinden problemlos ausreicht und hat daher beschlossen die Steueranlage um 1,5 Steuerzehntel von 1,85 auf 1,70 zu senken.

Vergleichszahlen	Budget 2011	Budget 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008
Total Aufwand	<b>3'950'920.00</b>	3'783'575.00	4'253'628.83	4'006'051.23
Total Ertrag	<b>3'932'410.00</b>	3'764'834.00	4'296'656.80	4'184'119.04
Einnahmeüberschuss			<b>43'027.97</b>	<b>178'067.81</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>18'510.00</b>	<b>18'741.00</b>		

Was unsere Gemeindefinanzen in steigendem Masse belastet, sind die Zahlungen an den Kanton (Lehrerbesoldungsanteil, Lastenausgleich Fürsorge, etc.) Sie betragen im 2002 Fr. 697'000.--, seither steigen sie laufend an. Obwohl im Jahr 2009 die Gemeindebeiträge für AHV + IV im Umfang von rund Fr. 110'000.- wegfielen, ist diese Entlastung durch Erhöhungen in anderen Bereichen bereits wieder aufgeholt worden. Gegenüber 2009 rechnen wir mit Mehrkosten von fast Fr. 50'000.- (siehe Tabelle).

Bezeichnung	Budget 2011	Budget 2010	Differenz 2011/2010	Rechnung 2009	Diff. 2011 zu Rg. 2009
Lehrerbesoldungsanteile	382'200.00	402'000.00	-19'800.00	385'912.25	-3'712.25
Lastenverteilung Fürsorge + FAZU	393'250.00	380'500.00	12'750.00	341'721.25	51'528.75
Beitrag an öffentl. Verkehr	70'300.00	65'900.00	4'400.00	62'141.00	8'159.00
Beitrag für Neuvermessung	0.00	22'000.00	-22'000.00	22'000.00	-22'000.00
übrige Beiträge an Kanton	17'470.00	17'010.00	460.00	14'383.65	3'086.35
<b>Zwischentotal Kontoart 351</b>	<b>863'220.00</b>	<b>887'410.00</b>	<b>-24'190.00</b>	<b>826'158.15</b>	<b>37'061.85</b>
Schulgeld für 9.Klass-Gymeler	2'900.00	0.00	2'900.00	0.00	2'900.00
Gemeindeanteil EL	186'000.00	188'000.00	-2'000.00	176'616.00	9'384.00
<b>Zwischentotal Kontoart 361</b>	<b>188'900.00</b>	<b>188'000.00</b>	<b>900.00</b>	<b>176'616.00</b>	<b>12'284.00</b>
<b>Total Lastenausgleichszlg.</b>	<b>1'052'120.00</b>	<b>1'075'410.00</b>	<b>-23'290.00</b>	<b>1'002'774.15</b>	<b>49'345.85</b>

Es sind Abschreibungen von total Fr. 332'000.- (Vorjahr 266'900.-) vorgesehen, Aufteilung wie folgt:

- vom Finanzvermögen Fr. 24'200.- (inklusive Steuerabschreibungen und Wertberichtigungen);
- vom Verwaltungsvermögen Fr. 197'000.- harmonisierte und Fr. 84'000.- übrige Abschreibungen.
- Im Bereich Abwasser sind Fr. 26'800.- zu Lasten der Spezialfinanzierung vorgesehen (siehe auch die Bemerkungen zu der Funktion 710 / Abwasserrechnung).

Anschliessend noch einige Erläuterungen zu den einzelnen Bereichen:

**In der Funktion 01 / Legislative und Exekutive** beträgt der Nettoaufwand Fr. 55'120.- (Vorjahr 49'080.-). Diverse Anpassungen an die effektiven Kosten sind für die Erhöhung verantwortlich.

**In der Funktion 02 / Allgemeine Verwaltung** ist der Nettoaufwand mit Fr. 330'770.- gegenüber dem Voranschlag 2010 um Fr. 5'900.- höher. Gründe: einerseits rechnen wir mit einem Lohnsummenwachstum von rund 1%, andererseits führen Mindereinnahmen (Wegfall der Gebäudeversicherungs-Provision) zu diesem Ergebnis.

**In der Funktion 10 / Rechtsaufsicht** ist der Nettoaufwand mit Fr. 27'600.- gegenüber dem Voranschlag 2010 um Fr. 17'000.- tiefer. Begründung: einerseits fallen die Kosten für die Pass- + ID-Karten weg, andererseits fehlen uns natürlich auch die Einnahmen der Pass- + ID-Gesuche. Zudem fallen ab 2011 die jährlichen Kosten für die Neuvermessung im Umfang von Fr. 22'000.- weg.

**In der Funktion 141 / Wehrdienste** ist zum fünfzehnten Mal die **Feuerwehr Schwarzenegg** integriert. Die Gemeinderäte Ober- und Unterlangenegg haben gemeinsam entschieden, dass die Baukosten für das kombinierte Wehrdienst- und Werkhofgebäude zu Lasten des Steuerhaushalts gehen. Daher rechnet das Feuerwehr-Budget mit Ausgaben von insgesamt Fr. 88'970.- und Einnahmen von Fr. 84'590.-. Der Verlust von Fr. 4'380.- wird der „Spezialfinanzierung Wehrdienstersatzabgabe“ belastet.

**Die Funktion 14 / Feuerwehr** enthält erstmals die Finanzierungskosten vom neuen Magazin. Für Abschreibungen und Zinsen werden daher Kosten von rund Fr. 123'000.- erwartet, welche gemäss Gemeinderatsbeschlüssen (siehe oben) zu Lasten des Steuerhaushaltes gehen.

**In der Funktion 160 / Zivilschutz** hat die Auslagerung der ZSO an Steffisburg bereits im 2006 zu einer Vervierfachung der Kosten geführt. Der budgetierte Nettoaufwand 2011 beträgt Fr. 28'360.- (2009 = 29'090.-).

**Die Funktion 2 / Bildung** ist der zweitgrösste Aufwandposten im Voranschlag. Mit Fr. 558'575.- ist hier der Nettoaufwand Fr. 17'096.- tiefer als im Vorjahr. Details zum Aufwand siehe folgende Tabelle:

Bezeichnung	Budget 2011	Budget 2010	Differenz 2011/2010	Rechnung 2009	Diff. 11 zu Rg. 2009
Personalaufwand	151'550.00	144'100.00	7'450.00	142'002.10	9'547.90
Sachaufwand	105'775.00	133'165.00	-27'390.00	142'969.28	-37'194.28
Lehrerlohnanteile an Kanton	382'200.00	402'000.00	-19'800.00	385'912.25	-3'712.25
Benützung Sek-Anlage durch Prim.	16'600.00	16'000.00	600.00	16'633.30	-33.30
Mitgliederbeitr., int. Verrechnungen, etc.	42'750.00	42'750.00	0.00	32'314.10	10'435.90
Musik- + Sonderschulen, Quarta, etc.	9'050.00	5'720.00	3'330.00	6'083.00	2'967.00
verr. Passivzinsen (Schulhausbau 1999)	10'500.00	11'400.00	-900.00	14'165.90	-3'665.90
verr. Abschreibungen (Schulhausbau)	41'750.00	45'500.00	-3'750.00	51'513.00	-9'763.00
<b>Zwischentotal Prim. + Realschule</b>	<b>760'175.00</b>	<b>800'635.00</b>	<b>-40'460.00</b>	<b>791'592.93</b>	<b>-31'417.93</b>
Betriebskostenanteil Sek.	69'450.00	60'700.00	8'750.00	60'989.80	8'460.20
Investitionsfolgekosten Sek (OSZ)	15'000.00	0.00	15'000.00	0.00	15'000.00
Betriebskostenanteil Hauswirtschaft	4'500.00	5'700.00	-1'200.00	4'905.60	-405.60
<b>Zwischentotal Sekundarschulverband</b>	<b>88'950.00</b>	<b>66'400.00</b>	<b>22'550.00</b>	<b>65'895.40</b>	<b>23'054.60</b>
<b>Total Schulkosten</b>	<b>849'125.00</b>	<b>867'035.00</b>	<b>-17'910.00</b>	<b>857'488.33</b>	<b>-8'363.33</b>

Die Zahlen in der Tabelle zeigen, dass die stetig sinkenden Schülerzahlen zu tieferen Kosten bei den Lehrerbesoldungen und dem Sachaufwand führen. Andererseits belastet uns die Sekundarschule etwas stärker, denn das abgelehnte Oberstufenzentrum (OSZ) soll nochmals neu projektiert werden.

**In der Funktion 3 / Kultur und Freizeit** steigen einerseits die Kosten für die Jungbürgerfeier und die Jungbläserausbildung, andererseits fällt der Wanderwegausbau weg. Aufwand Fr. 18'475.- minus Ertrag Fr. 6'400.- ergeben einen Netto-Aufwand von Fr. 12'075.- (Vorjahr 20'715.-).

**In der Funktion 4 / Gesundheit** sind Kosten für Schularzt und Schulzahnarzt sowie Beiträge an die Lungenliga und den Samariterverein enthalten. Der Netto-Aufwand beträgt Fr. 5'420.-.

**Die Funktion 5 / Soziale Wohlfahrt** ist bei weitem der grösste Aufwandsposten. Der Netto-Aufwand beträgt Fr. 630'780.- (Aufwand 666'580.- minus Ertrag 35'800.-) und ist damit um Fr. 463'112.91 höher als in der Rechnung 2009. Auf den ersten Blick eine grosse Abweichung, aber die Differenz entspricht in etwa dem Wegfall vom Spitex-Vorschuss. Mit der Fusion der Spitex mit Steffisburg ist für uns die Bevorschussung weggefallen. Die Kosten für die Sozialdienste ZULG, Steffisburg sind schwierig vorauszusagen, da sie Fall abhängig sind. Zum zwölften Mal ist der Beitrag an Buchholterberg für die Führung der AHV-Zweigstelle enthalten (Fr. 21'200.-, das sind Fr. 450.- mehr als 2010).

**Die Funktion 6 / Verkehr** rechnet mit Aufwand von Fr. 267'150.- und Ertrag von Fr. 73'090.-, das ergibt einen Netto-Aufwand von Fr. 194'060.-, was leider Fr. 31'460.- höher ist als 2010. Hauptgrund ist, dass wir die Schneeräumung an die Kostenentwicklung der letzten beiden Winter angepasst haben. Aber auch der Gemeindeanteil an den öffentlichen Verkehr (+ 4'400.-) und die GA-Tageskarten (+ 1'550.-) werden teurer. Der Gemeinderat hat daher entschieden den Verkaufspreis auf Fr. 40.- pro Karte zu erhöhen (für die ab 1. Januar 2011 gültigen Tageskarten).

**Die Funktion 710 / Abwasserrechnung** ist ausgeglichen budgetiert, weil der erwartete Verlust von Fr. 13'710.- der Spezialfinanzierung entnommen werden kann. Im Jahr 2010 konnten die Gebühren zum fünften Mal gesenkt werden. Da genügend Reserven vorhanden sind, bleiben die Abwassertarife trotz Defizit für 2011 unverändert und betragen: **Grundgebühr Fr. 130.-** pro ARA-Anschluss und **Verbrauchsgebühr von Fr. 1.-** pro m<sup>3</sup> Frischwasserverbrauch.

**Die Funktion 720 / Abfallbeseitigung** Die AVAG hat tiefere Verbrennungskosten ab 2011 in Aussicht gestellt, zudem haben wir in den letzten Jahren genügend Reserven gebildet um den vorgesehenen Verlust von Fr. 3'020.- zu verkraften. Aus diesen Gründen können wir hier eine weitere Gebührensenkung bekanntgeben: Die neuen Tarife betragen neu für kleine Haushalte bis zu **2 Personen Fr. 100.-** (bisher 110.-) und für grosse Haushalte **ab 3 Personen Fr. 150.-** (bisher 170.-) pro Jahr. Die Gebühren für das Gewerbe werden um zirka 10% gesenkt. Einzig die Leer- und Ferienwohnungen bleiben mit Fr. 100.- unverändert.

**Die Funktion 781 / Tierkörperbeseitigung** ist grossen Schwankungen unterworfen. Der Aufwand lag in der Vergangenheit zwischen Fr. 2'783.60 im 1994 und Fr. 10'398.45 im 2001. Diese Kosten gehen gemäss Vorschrift zu Lasten der Kehrrechneung, was aber zu einer Erhöhung der Kehrgebühren für die Haushalte führen würde. Um dies zu vermeiden, ist im Voranschlag 2011 nun zum dreizehnten Mal vorgesehen, dass von der Landwirtschaft (Hauptverursacher dieser Kosten) ein Betrag pro GVE (Grossvieheinheit) als Gewerbekehrgebühren eingezogen wird um den Aufwand zu decken. Der Gemeinderat hat den Ansatz bereits im Jahr 2005 um Fr. 2.-- von Fr. 10.-- auf Fr. 8.-- und im 2009 um weitere 3.-- auf **Fr. 5.-- pro Grossvieheinheit** reduziert, darauf basiert auch das Budget 2011 mit einem Aufwand von Fr. 5'100.--.

**In der Funktion 790 / Raumplanung** sind die sich abzeichnenden Mehrkosten von rund Fr. 2'500.- für die Fusionsabklärungen, der Jahresbeitrag an die Region TIP und die Kosten für die Errichtung von Schuldbriefen zur Sicherstellung der Mehrwertabschöpfungszahlungen enthalten. Zudem werden hier die Einnahmen aus der Mehrwertabschöpfung und deren Einlage in die entsprechende Spezialfinanzierung verbucht (laut Reglement). Der Netto-Aufwand beträgt Fr. 8'550.- (2010 = 8'000.-).

**In der Funktion 800 / Landwirtschaft** sind folgende freiwillige Beiträge enthalten: zum fünfzehnten Mal Fr. 5'000.-- an die Viehversicherungskasse und zum zwölften Mal Fr. 300.- an die Viehzuchtgenossenschaft Schwarzenegg. Zudem sind hier noch die Kosten für die Ackerbaustelle und die Feuerbrandbekämpfung sowie die Beiträge an den Betriebshelferdienst, die Flurgenossenschaft, den Hagelabwehrverband, etc. enthalten. Ausserdem soll die Anbindevorrichtung auf dem Bärenplatz angepasst werden. Das Budget rechnet mit einem Nettoaufwand von Fr. 14'125.- (2010 = 11'215.-).

**In der Funktion 81 / Forstwirtschaft** wird leider ein Defizit von Fr. 13'900.- (2010 = 10'415.-) erwartet. Grund ist der reduzierte Hiebsatz (es darf weniger Holz als bisher geschlagen werden), was zu tieferen Einnahmen führt. Gewisse Fixkosten für Pflege, Unterhalt der Forstwege, etc. bleiben aber gleich. Unser Beitrag an das Forstrevier Schwarzenegg-Röthenbach ist mit Fr. 20'000.- veranschlagt. Das Defizit wird dem Forstfonds belastet und kostet daher die Steuerzahler nichts. Der Gesamtumsatz beträgt inkl. Forstrevier Fr. 423'655.- (Budget 2010 = 385'745.-). Im höheren Umsatz ist die Stallsanierung vom Buchschachenhaus enthalten (siehe auch die Auflistung auf Seite 7).

**In der Funktion 819 / Gemeinwirtschaftliche Forstleistungen** ist seit 2004 das **Forstrevier Schwarzenegg-Röthenbach** integriert. Der Grund ist, dass der Kanton nur noch mit Gemeinden direkt abrechnen will. Die Funktion ist buchhalterisch ausgeglichen und belastet unseren Steuerhaushalt nicht, wir müssen jedoch unseren Anteil zu Lasten der eigenen Forstrechnung übernehmen (siehe oben). Der Umsatz beträgt Fr. 129'720.- (2010 = 139'500.-).

**Die Funktion 84 / Industrie, Gewerbe, Handel** spielt zwar betragsmässig eine kleine Rolle, kulturell hingegen eine grosse, wird doch der Schwarzenegg-Märit hier abgerechnet. Früher war er meistens selbsttragend, für 2011 ist nun zum vierten Mal ein Fehlbetrag budgetiert Fr. 3'285.- (2010 = 2'735.-), der zu Lasten des Steuerzahlers geht. Der Umsatz ist mit Fr. 11'885.- veranschlagt.

**Bei der Funktion 871 / Kühlanlage** wurde versucht ein ausgeglichenes Budget zu erstellen. Um für die Zukunft besser planen zu können, werden wir im Dezember allen Kühlhausrechnungen einen Fragebogen beilegen. **Kühlfachvermietung: Familie Stettler, Kreuzweg, Tel. 033 / 453 18 73.**

**Funktion 90 / Finanzen und Steuern** Wer von Anfang an gelesen und aufgepasst hat, konnte auf Seite 2 bereits sehen, dass die Steueranlage ab nächstem Jahr um 1,5 Steuerzehntel gesenkt wird. Warum ist das möglich: Bei der Einkommenssteuer gehen wir davon aus, dass die Ausfälle aus der Steuergesetzrevision mit der wieder anziehenden Konjunktur wenigstens teilweise aufgefangen werden. Bei der Vermögenssteuer gehen wir hingegen von einem rund 10% tieferen Ertrag aus. Viel schwieriger ist es bei den Sonderveranlagungen, diese sind kaum vorauszusehen, denn ob sich jemand bei der Pensionierung das Kapital auszahlen lässt oder eine Rente bezieht, ob eine Person die Säule 3a bereits mit 60 oder erst mit 65 auflöst, können wir nicht wissen. Daher wird hier ein Durchschnittswert angenommen. Insgesamt erwarten wir einen Netto-Steuerertrag von Fr. 1'242'040.- (Budget 2010 = 1'360'350.-).

**Bei der Funktion 92 / Finanzausgleich** dürfen wir gemäss Berechnung mit der uns von Kanton zur Verfügung gestellten Excel-Planungshilfe Fr. 723'600.- erwarten. (2010: Budget = 690'400.-, effektiv erhalten = 681'698.-, Differenz = - 8'702.-). Die Differenz entsteht aus der Verschiebung der Berechnungsjahre: für den Voranschlag 2010 wurden die Jahre 2006 - 2008 berücksichtigt, aber für die Auszahlung dann 2007 - 2009. So ist eine Abweichung natürlich unvermeidlich, die Frage ist jeweils nur ob nach unten oder nach oben.

**Bei der Funktion 940 / Zinsen** wurde der Höhepunkt im Jahr 2000 mit Fr. 130'309.20 erreicht. Dank dem Verkauf vom Abwartshaus und der Baulandparzellen im Kreuzweg sowie ausserordentlichen Einnahmen aus der Auflösung vom Spitalverband ging die Verschuldung laufend zurück. Der Tiefpunkt wurde im 2009 mit Fr. 26'307.65 erreicht. Wegen dem neuen Feuerwehrmagazin und den geplanten Investitionen ist der Zinsaufwand nächstes Jahr mit Fr. 32'835.- (2010 = 51'115.-) budgetiert.

**In der Funktion 942 / Liegenschaften des Finanzvermögens** schreibt das Liegenschaftsreglement vor, dass jährlich 0,5 - 1,5% vom Gebäudeversicherungswert den Liegenschaftsfonds gutgeschrieben werden. Unsere beiden Liegenschaftsfonds bestehen seit 1992 und wir haben in den letzten Jahren immer mindestens 1% gutgeschrieben. In Anbetracht der bisher erreichten Fondsbestände ist ab 2011 eine Halbierung auf das Minimum von 0,5% vorgesehen. Diese Massnahme bringt uns Einsparungen von rund Fr. 20'000.-, was mithilft die Steuersenkung zu realisieren. Der gesamte Umsatz in diesem Bereich beträgt Fr. 160'595.-.

**B) Kommentar zum Voranschlag der Investitionsrechnung**

Das Investitionsbudget sieht Nettoinvestitionen von Fr. 255'800.- vor (2010: Fr. 1'225'000.-). Dies bedeutet, dass die Einnahmen bestehend aus Beiträgen, Subventionen und Anschlussgebühren um diesen Betrag tiefer sind als die Ausgaben. Ein Teil fällt in die Kategorie der „Spezialfinanzierungen“ (Abwasser) oder gehört ins Finanzvermögen (Liegenschaften) und wird auch entsprechend aus diesen finanziert. Es sind Gesamtausgaben von Fr. 391'800.- und Einnahmen von Fr. 136'000.- vorgesehen, was die erwähnte Nettoinvestitionssumme von Fr. 255'800.- ergibt.

Die Beträge im Einzelnen:

- \* = laufende, beziehungsweise bereits bewilligte Projekte (1) = GR-Beschluss mit Finanzreferendum  
 \*\* = gebundene Ausgaben  
 \*\*\* = neue, noch zu bewilligende Vorhaben (2) = liegt in Gemeinderats-Kompetenz.

**Ausgaben:**

+ EDV: Server-Ersatz	Fr.	15'000.--	***	(2)	Steuerhaushalt
+ Baukredit Feuerwehrmagazin (Restkosten + Umgebung)	Fr.	100'000.--	*		Steuerhaushalt
+ Primar- + Realschule: 8 Notebook + 3 Beamer	Fr.	24'000.--	***	(2)	Steuerhaushalt
+ Belagsarbeiten 2011 (div. dringende Reparaturen)	Fr.	70'000.--	***	(1)	Steuerhaushalt
+ Generelle Entwässerungsplanung GEP (Restkosten)	Fr.	38'000.--	*		SF Abwasser
+ ARA-Netz an Ortsplanung anpassen	Fr.	30'000.--	***	(2)	SF Abwasser
+ ARA-Leitungskataster mit Privatleitungen ergänzen	Fr.	30'000.--	***	(2)	SF Abwasser
+ Investitionsbeitrag an ARA-Thunersee, Uetendorf	Fr.	14'800.--	**		SF Abwasser
+ Bühnenboden + Stallsanierung Buchschachenhaus	Fr.	60'000.--	***	(1)	SF Forst
+ Abschluss Bauzone Kreuzweg (Restkosten)	Fr.	10'000.--	*		Finanzvermögen

**Total Investitionsvorhaben 2011****391'800.--****Einnahmen:**

- Feuerwehrmagazin/Werkhof, Anteil Oberlangenegg	Fr.	40'000.--			Steuerhaushalt
- Kanalisationsanschlussgebühren	Fr.	20'000.--			SF Abwasser
- Bundes- und Kantonsbeiträge an GEP	Fr.	66'000.--			SF Abwasser
- Aktivierungen im Finanzvermögen	Fr.	10'000.--			Finanzvermögen

Total Einnahmen der Investitionsrechnung Fr. 136'000.--

= **Ausgaben-Überschuss:** (391'800.-- - 136'000.--) = **255'800.--**

**zusätzliche Einnahmen:** - werden keine erwartet 0.--

der IR-Ausgabenüberschuss verrechnet mit den **- 255'800.--**

folgenden Zahlen (Vorzeichen + oder - beachten):

+ Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	197'000.--
+ Übrige Abschreibungen	Fr.	84'000.--
+ Abschreibungen der Spezialfinanzierung Abwasser	Fr.	26'800.--

Abzüglich:

- Defizit der laufenden Rechnung Fr. 18'510.--

Bereinigt mit Veränderungen der Spezialfinanzierungen:

+ Einlagen in Spezialfinanzierungen Fr. 176'000.--

- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen Fr. 151'810.--

**ergibt einen Finanzierungsüberschuss von Fr. 57'680.-- (= Schuldenabnahme)**

Der Finanzierungsüberschuss führt, sofern nicht noch unerwartete, zusätzliche Ausgaben anfallen, zu einer entsprechenden Schuldenverminderung. Die erwartete Schuldenabnahme wurde übrigens beim budgetieren der Schuldzinsen berücksichtigt. Der Investitions-Voranschlag muss laut Gemeindegesetz von der Gemeindeversammlung nicht genehmigt werden, denn er dient lediglich als Führungs- und Planungsinstrument des Gemeinderates. Den Stimmberechtigten wurden bereits (oder werden noch, siehe \*\*\*) alle Ausgabenposten gemäss Gemeinde-OgR zur Genehmigung vorgelegt, soweit nicht der Gemeinderat zuständig ist, respektive das Finanzreferendum gilt (für Beträge zwischen Fr. 50'000.- und Fr. 100'000.-).

**C) Zusammenzug der laufenden Rechnung** siehe Tabelle:

Bezeichnung	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>516'540.00</b>	<b>101'970.00</b>	<b>499'875.00</b>	<b>99'710.00</b>	<b>454'308.16</b>	<b>86'171.20</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>414'570.00</i>		<i>400'165.00</i>		<i>368'136.96</i>
<i>Nettoertrag</i>						
<b>1 Oeffentliche Sicherheit</b>	<b>327'155.00</b>	<b>140'685.00</b>	<b>286'635.00</b>	<b>127'105.00</b>	<b>241'326.81</b>	<b>169'384.70</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>186'470.00</i>		<i>159'530.00</i>		<i>71'942.11</i>
<i>Nettoertrag</i>						
<b>2 Bildung</b>	<b>849'125.00</b>	<b>290'550.00</b>	<b>867'035.00</b>	<b>291'364.00</b>	<b>857'488.33</b>	<b>313'145.75</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>558'575.00</i>		<i>575'671.00</i>		<i>544'342.58</i>
<i>Nettoertrag</i>						
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>18'475.00</b>	<b>6'400.00</b>	<b>37'115.00</b>	<b>16'400.00</b>	<b>15'336.10</b>	<b>7'219.65</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>12'075.00</i>		<i>20'715.00</i>		<i>8'116.45</i>
<i>Nettoertrag</i>						
<b>4 Gesundheit</b>	<b>5'420.00</b>		<b>7'550.00</b>		<b>398'632.90</b>	
<i>Nettoaufwand</i>		<i>5'420.00</i>		<i>7'550.00</i>		<i>398'632.90</i>
<i>Nettoertrag</i>						
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>666'580.00</b>	<b>35'800.00</b>	<b>643'660.00</b>	<b>21'200.00</b>	<b>583'126.25</b>	<b>415'459.16</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>630'780.00</i>		<i>622'460.00</i>		<i>167'667.09</i>
<i>Nettoertrag</i>						
<b>6 Verkehr</b>	<b>267'150.00</b>	<b>73'090.00</b>	<b>230'080.00</b>	<b>67'480.00</b>	<b>270'909.44</b>	<b>73'779.10</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>194'060.00</i>		<i>162'600.00</i>		<i>197'130.34</i>
<i>Nettoertrag</i>						
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>332'620.00</b>	<b>287'060.00</b>	<b>303'090.00</b>	<b>238'080.00</b>	<b>238'615.55</b>	<b>187'722.85</b>
<i>Nettoaufwand</i>		<i>45'560.00</i>		<i>65'010.00</i>		<i>50'892.70</i>
<i>Nettoertrag</i>						
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>469'225.00</b>	<b>493'255.00</b>	<b>431'635.00</b>	<b>454'625.00</b>	<b>481'963.49</b>	<b>510'572.14</b>
<i>Nettoaufwand</i>						
<i>Nettoertrag</i>	<i>24'030.00</i>		<i>22'990.00</i>		<i>28'608.65</i>	
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>498'630.00</b>	<b>2'503'600.00</b>	<b>476'900.00</b>	<b>2'448'870.00</b>	<b>711'921.80</b>	<b>2'533'202.25</b>
<i>Nettoaufwand</i>						
<i>Nettoertrag</i>	<i>2'004'970.00</i>		<i>1'971'970.00</i>		<i>1'821'280.45</i>	
<b>Total Aufwand/Ertrag</b>	<b>3'950'920.00</b>	<b>3'932'410.00</b>	<b>3'783'575.00</b>	<b>3'764'834.00</b>	<b>4'253'628.83</b>	<b>4'296'656.80</b>
<i>Ertragsüberschuss</i>					<i>43'027.97</i>	
<i>Aufwandüberschuss</i>		<i>18'510.00</i>		<i>18'741.00</i>		
<b>TOTAL</b>	<b>3'950'920.00</b>	<b>3'950'920.00</b>	<b>3'783'575.00</b>	<b>3'783'575.00</b>	<b>4'296'656.80</b>	<b>4'296'656.80</b>

**D) Antrag des Gemeinderates**

**Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, die Steueranlagen und Gebühren (Hundetaxen) wie eingangs erwähnt festzulegen und den Voranschlag 2011 in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.**

Der Voranschlag liegt übrigens am Schalter der Gemeindeverwaltung auf. Falls weitere Auskünfte gewünscht werden, beantwortet die Finanzverwaltung ihre Fragen gerne (Tel. 033 / 453 22 25).

Unterlangenegg, 17. November 2010

Der Finanzverwalter: Kurt Gyger

## Der Gemeinderat hat

- seinen Sitzungskalender für das Jahr 2011 festgelegt
- Offerten für die Installation einer besseren Notbeleuchtung der Fluchtwege in der Zivilschutzanlage Aebnit eingeholt. Der Gemeinderat hat die GVB im Hinblick auf den Jugendtreff Schwarzenegg zur Überprüfung der Brandschutzaufgaben aufgefordert.
- von der Öffentlichen Mitwirkung „Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) für das Gebiet Thun-Oberland West“ Gebrauch gemacht. Er unterstützt, dass die Region den Kreuzweg als regionales „Vorranggebiet Siedlungserweiterung Arbeiten“ und die Schwarzenegg als regionales „Zentrum 4. Stufe“ vorsieht. Er will die Bestrebungen der Trägerschaften unterstützen. Der Gemeinderat legt aber auch nahe, dass in der näheren Umgebung ein „Vorranggebiet Siedlungserweiterung Wohnen“ entstehen muss, damit der Arbeitsverkehr reduziert werden kann.
- die Abfall-Grundgebühren für Haushaltungen und Gewerbe erneut gesenkt → Publikation Thuner Amtsanzeiger vom 11.11.2010. Mittlerweile befindet sich die Gebühr für Haushaltungen auf dem absoluten Minimum nach Art. 2, Abs. 2 des Gebührentarifs zum Abfallreglement vom 19.12.1992!
- die Mindestersatzabgabe für die Feuerwehersatzpflicht auf Fr. 20.00 angehoben. → Publikation Thuner Amtsanzeiger vom 28.10. und 4.11.2010.

---

## Baubewilligungen

Seit der letzten Bekanntmachung wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Salzmann Hanspeter + Beatrice, Moos	Errichten einer Auffangstation für Kleintiere im Auftrag des Tierschutz Region Thun
Gemeinde Unterlangenegg	Terrinauffüllung im Moos zur Befestigung der Gemeindestrasse einhergehend mit der Sanierung des Strassendamms, dazu einlegen von Drainageleitung; südwestlich Korrektur einer Geländeabsenkung
Fahrni-Müller Beat, Ried	Neubau Remise / Unterstand





## Ab hier folgen die allgemeinen Infos der Gemeindeschreiberei

\* \* \*

### Vielen Dank, Walter Stegmann



Leider musste der Gemeinderat die Demission von Walter Stegmann als Gemeindepräsident per Ende Jahr entgegen nehmen. Walter Stegmann wurde 1997 in den Gemeinderat gewählt. Seit dem Jahr 2003 leitet er die Geschicke der Gemeinde als Gemeindepräsident von Unterlangenegg. So sehr die übrigen Ratsmitglieder den Rücktritt bedauern, umso mehr ist auch allen klar, dass gemäss einem Zitat „nichts so beständig ist wie der Wandel“.

Wir danken Walter Stegmann alle ganz herzlich für seinen langjährigen Einsatz zu Gunsten der Allgemeinheit und insbesondere für die Bürgerinnen und Bürger von Unterlangenegg.

Walter ist weitherum bekannt für seine offene, natürliche und ehrliche Art. Er verstand es, auf Leute zuzugehen. Für Anliegen aus der Bevölkerung hatte er immer ein offenes Ohr. Wer so grossen Einsatz zeigt und so viel Herzblut in das Amt als Gemeindepräsident steckt, der braucht irgend einmal auch wieder mehr Zeit für sich und seine Familie.

Walter, wir danken dir für alles was du für die Gemeinde getan hast noch einmal bestens und wünschen dir für die bevorstehende Zeit nur das Beste, gute Gesundheit und viele glückliche Stunden. Wir hoffen, dass du nun wieder vermehrt Zeit mit deinen Kindern, Grosskindern, Verwandten und Bekannten verbringen kannst.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung

### Zusammenkunft der Gemeindepräsidenten des Verwaltungskreises Thun, 05.11.2010



Patric Spahni

Im vorderster Reihe: Die 5 abtretenden Gemeindepräsidentinnen und –präsidenten.

## Gebäudehülle vor Haustechnik

**Wärmedämmungen weisen im Gegensatz zu Haustechnikanlagen eine deutliche längere Lebensdauer auf, verursachen keine laufenden Betriebskosten und führen, besonders bei älteren Liegenschaften, zu deutlichem Komfortgewinn im Wohnbereich.**

### Prioritäten einer Gebäudesanierung

- 1 Verbrauch durch Wärmedämmen und Abdichten minimieren
- 2 Einsatz von moderner Technologie für die Wärmeerzeugung
- 3 Nutzung von erneuerbaren Energien (eventuell zusammen mit Priorität 2)

Gut wärmegeämmte Gebäude weisen einen nachhaltig tiefen Energiebedarf auf – unabhängig davon mit welchem Energieträger der Wärmebedarf abgedeckt wird. Bei vorgezogenem Ersatz der Wärmeerzeugung mit anschliessenden Wärmedämmmassnahmen wird die Anlage letztendlich überdimensioniert sein. Folge: Ineffizienz im Betrieb und unnötig hohe Erstinvestitionen.

### Teil- oder Gesamtsanierung?

Häufig stellt sich die Frage, ob die Erneuerung in mehreren Etappen oder in einem Schritt als Gesamterneuerung durchgeführt werden soll. Beide Vorgehen haben Vor- und Nachteile. Grundlage ist ein Nutzungs- und Sanierungskonzept. Nur so kann sichergestellt werden, dass alle Erneuerungsschritte aufeinander abgestimmt sind. Bei beschränktem Budget sind gute Teilrenovationen oft besser als eine halbherzige Gesamtrenovation. Es stimmt aber auch, dass bei einer umfassenden Gesamtrenovation die einzelnen Massnahmen optimal aufeinander abgestimmt werden können.

### Teilsanierung: sinnvolle Sanierungspakte bilden

In einem Sanierungs- und Nutzungskonzept wird definiert, welche Massnahmen wann und wie ausgeführt werden sollen. Beispielsweise: Dachsanierung als erster Schritt mit den Randbedingungen 30 cm Dämmstärke und Ausbildung von 1 m Vordach. Als zweiter Schritt kann eine **Aussenwärmedämmung mit gleichzeitigem Fensterersatz** definiert werden. Dabei sollen die **Fenster aussen angeschlagen** und neue Storen realisiert werden. Um die Investition zeitlich zu staffeln sollen pro Jahr maximal zwei Fassadenseiten saniert werden. Als dritter Schritt wird die Sanierung der Wärmeerzeugung vorgesehen.

### Förderbeiträge im Energiebereich

Die öffentliche Hand (Kantone, einzelne Gemeinden) und Branchenverbände gewähren für energetische Gebäudeerneuerungen Förderbeiträge. Diese finanziellen Beiträge sind an die Erfüllung bestimmter Energieanforderungen gebunden, die meist über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Förderbeiträge müssen **immer vor Baubeginn** beantragt werden. Ob Mehrfachförderungen zulässig sind, muss fallweise abgeklärt werden. Seriöse und umfassende Information vermeidet Aufregung und Ärger.

### Internet

[www.dasgebäudeprogramm.ch](http://www.dasgebäudeprogramm.ch) Information, Wegleitung und Beitragsgesuch Gebäudeprogramm  
[www.bve.be.ch/aeu](http://www.bve.be.ch/aeu) Amt für Umweltkoordination und Energie Kanton Bern  
[www.energiefranken.ch](http://www.energiefranken.ch) Suche nach Postleitzahl - so einfach gelangen Sie zu Förderbeiträgen

## Entlassungen 2010

*Militär* Brand Adrian, 1976, Hinterzäunen 84  
 Lüdi Marcel, 1979, Horben 15  
 Oesch Hans, 1974, Salzhaus 19A  
 Wenger Urs, 1976, Flühmatt 150

*Zivilschutz* keine Entlassungen

*Feuerwehr* Küffer René, 1960, Hauptstrasse 1



## Hundedatenbanken

Wir haben festgestellt, dass vermehrt Differenzen zwischen der Hundedatebank Anis und unserer internen Hundekontrolle bestehen. Unten entnehmen Sie die Unterschiede der beiden Kontrollinstrumente und die Begründung, weshalb diese übereinstimmen müssen:

### **Die Datenbank Anis (ANimal IdentitService AG, übersetzt: Tier Identitätsservice AG)**

Dient für die Registrierung und Kontrolle der gechipten Hunde. Falls Ihr Hund jemals entlaufen sollte und im Tierheim landet oder gestohlen wird, erhöht sich durch den Chip die Chance auf ein schnelles Wiedersehen beträchtlich. Der Chip und die entsprechende Datenbank ist aber auch bei Angriffen von Hunden für die Identifikation der Tiere sehr nützlich. Über entsprechende Chip-Lesegeräte verfügen unter anderem die Polizei oder auch Tierärzte.

### **Anis**

Morgenstrasse 123

3018 Bern

[info@anis.ch](mailto:info@anis.ch)

Tel. 031 371 35 30

Fax 031 371 35 39

### **Die Hundekontrolle der Gemeindeverwaltung**

Dient für die Registrierung und die Kontrolle von Hunden mit Dauermarke innerhalb der Gemeinde. Die Dauermarke ist beschriftet mit einer Kontrollnummer, die bei uns hinterlegt ist. Früher zog der Gemeindevorstand die Hundesteuer direkt bei den Einwohnern zu Hause ein. Heute wird die Markenabgabe für neu gekaufte Hunde oder der Ersatz von Marken durch die Finanzverwaltung erledigt. Die neue Marke gilt als Dauermarke, deshalb ist auch keine Jahreszahl mehr ersichtlich. Die interne Hundekontrolle dient uns um Unstimmigkeiten im ANIS festzustellen.

Damit Sie also nicht zu hohe Rechnungen erhalten weil in einer der beiden Datenbanken zu viele Hunde aufgeführt sind, sind allfällige Wechsel wie Wegzug aus der Gemeinde, Tod des Tieres oder Halterwechsel zwingend dem ANIS und der Finanzverwaltung zu melden, Tel. 033 453 22 33.

---



## Jungbürgerinnen und Jungbürger (Jahrgang 1992)

Aeschlimann Karin, Moos  
Fehr Selina, Kreuzweg  
Gfeller Sandra, Kreuzweg  
Kropf Michelle, Horben  
Kropf Philip, Brüchli  
Kropf Roland, Brüchli  
Kropf Stefan, Hänni  
Küffer Chantal, Hauptstrasse

Meyer Simon, Ried  
Oswald Rahel, Halten  
Reusser Daniel, Kreuzweg  
Reusser Markus, Moos  
Salzmann Rebekka, Horben  
Salzmann Stefan, Allmend  
Scheidegger Marc, Ried  
Waber Ramona, Kreuzweg

**Weil Denken die schwerste Arbeit ist, die es gibt, beschäftigen sich auch nur wenige damit.**

*(Henry Ford)*

**Das Leben ist wie zeichnen - nur ohne Radiergummi.**

## GA-Tageskarten; Preiserhöhung

Die Gemeinde Unterlangenegg besitzt pro Tag zwei "Tageskarten Gemeinde", die allen Interessierten zur Verfügung stehen. Sie berechtigen zur freien Fahrt in der zweiten Klasse (Bahn, Bus, Schiff) auf dem gesamten Geltungsbereich des Generalabonnementes.

Im Laufe dieses Jahres liess die SBB verlauten, dass das Angebot Erneuerungen erfahre. So sei zum Beispiel die vorangehend genannte Tageskarte erst ab 09:00 Uhr gültig, dürfe nur noch an eigene Bewohner abgegeben werden und der Preis erhöhe sich. Dagegen haben sich aber diverse Gemeinden, der „Schweizerische Gemeindeverband“ und auch der „Schweizerische Städteverband“ beim „Verband öffentlicher Verkehr“ massiv aufgelehnt und folgendes erreicht:

Im Laufe dieses Jahres liess die SBB verlauten, dass das Angebot Erneuerungen erfahre. So sei zum Beispiel die vorangehend genannte Tageskarte erst ab 09:00 Uhr gültig, dürfe nur noch an eigene Bewohner abgegeben werden und der Preis erhöhe sich. Dagegen haben sich aber diverse Gemeinden, der „Schweizerische Gemeindeverband“ und auch der „Schweizerische Städteverband“ beim „Verband öffentlicher Verkehr“ massiv aufgelehnt und folgendes erreicht:

- Auf die Einführung der 9-Uhr-Klausel wird verzichtet. Die GA's bleiben also gültig wie bisher.
- Die Tageskarten dürfen zwar grundsätzlich nur noch an die eigenen Einwohner abgegeben werden. Ausgenommen von dieser Einschränkung sind Einwohnerinnen und Einwohner kleiner Gemeinden, die auch weiterhin die Tageskarte der nächstgelegenen Gemeinde beziehen können.



Nicht verhindert werden konnte hingegen die Preiserhöhung beim Ankauf der Tageskarten. Deshalb hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 13.10.2010 beschlossen, den Verkaufspreis im gleichen Verhältnis ebenfalls zu erhöhen.

**Der Preis für die GA-Tageskarte der Gemeinde beträgt neu Fr. 40.00 pro Stück.**

**Die Erhöhung gilt für alle Tageskarten, die ein Gültigkeitsdatum ab dem 31.12.2010 aufweisen.**

Wir danken Ihnen für das Verständnis und hoffen auf eine weiterhin gute Auslastung dieses immer noch sehr attraktiven Angebots.

**Witz** Fragt die eine Kerze die andere: „Was machst du heute?“ Antwortet diese: „Ich geh' heut aus.“

Der neue Chef will mehr Respekt von seinen Mitarbeitern und hängt ein Schild an seine Bürotür, auf dem steht: „Ich bin der Chef!“

Nach der Mittagspause hängt statt des Schilds ein Zettel an der Tür: „Ihre Frau hat angerufen. Sie wollte ihr Schild zurück!“

Karl zu seinem besten Freund: „Was meinst du, wie soll ich meine Schwiegermutter anreden? Schwiegermama, das möchte ich ihr wegen der vielen Schwiegermutterwitze nicht antun, und Mutter kann ich beim besten Willen nur zu meiner Mutter sagen...“ - „Das Problem hatte ich nicht. Wir haben bereits vierzehn Tage nach unserer Hochzeit Oma zu ihr gesagt!“